

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.

新之立掛特郵中  
報券號准政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

4. Jahrgang

Tientsin, Freitag, den 26. Mai 1933.

Nummer 812

## In Genf wird weiter verhandelt

Berlin, den 24. Mai (Transocean K.). Dass die Abrüstungskonferenz wiederum einen ernsten Rückschlag erlitten hat, der durch die Erklärung des französischen Aussenministers und der neuen Opposition Polens hervorgerufen wurde, ist die einheitliche Meinung der deutschen Berichtersteller in Genf und der deutschen Presse. Der „Berliner Lokalanzeiger“ sagte, dass die letzten Zweifel an Frankreichs Absicht, die materielle Abrüstung zu sabotieren, durch den französischen Aussenminister selbst beseitigt worden sind. Mit fast brutaler Vorliebe verteidigte er die alt-ehrwürdige These des früheren Erstministers Tardieu: Erst Sicherheit und dann vielleicht Abrüstung. Man kann nicht deutlicher als er es getan hat den Wunsch, die Konferenz zum Scheitern zu bringen, bekannt geben. Das katholische Organ „Germania“ bemerkt das bedeutungsvolle Schweigen, welches Boncour's Erklärung vor dem Hauptausschuss der Konferenz folgte. Während gewöhnlich die Reden der französischen Staatsmänner vor den Genfer Versammlungen den grössten Beifall ernteten, blieb er diesmal aus, und in Konferenzkreisen war man über die Bewegung des französischen Aussenministers sehr überrascht. Britische sowie amerikanische Kreise in Genf gestehen offen, dass die Rede zu einer ausserordentlichen Erschwerung der ganzen Lage geführt hat, während die neutralen, besonders in denjenigen, welche für eine Abrüstung sind, ihre Bestürzung über die unversöhnliche Haltung des französischen Aussenministers aussprechen. „Der Tag“ sagt in seinem Kommentar, dass es unter diesen Umständen vollkommen gleichgültig sei, was während der weiteren Beratungen des Hauptausschusses geschehen mag, denn die Konferenz wird sich vertagen ohne dass Frankreichs militärisches Supremat beeinflusst wird. Die „Berliner Börsenzeitung“ nimmt mit Bedauern davon Kenntnis, dass Frankreich die Aussichten auf ein Abkommen zerstört hat. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ nimmt an, dass Arthur Hendersons Plan die Abrüstungskonferenz vor der Eröffnung der Weltwirtschaftskonferenz abzuschliessen nur ein fauler Traum sei, über den man nur mit der Schulter zucken könne.

Genf, den 23. Mai (Transocean A.). Die Abrüstungskonferenz eröffnete am Mittwoch unter dem Einfluss, dass die Hoffnung, noch vor Eröffnung der Weltwirtschaftskonferenz zu irgendwelchen greifbaren Resultaten zu kommen, nach der am Dienstag gehaltenen Rede Paul Boncour's kaum mehr gerechtfertigt ist. Nach dem Grundsatz, den Widerstand auf Basis des kürzlich erreichten Kompromisses abzuschwächen, begann die Konferenz mit der Besprechung der Abrüstungs- und Sicherheitsfrage, über deren gleichzeitige Verhandlung eine Einigung zustande gekommen ist.

Der britische Plan ist abgeändert worden. Es ist auf die bisher erhobenen Einwendungen Rücksicht genommen worden.

Der Wortlaut sieht jetzt vor, dass, falls der Kellogg Pakt gebrochen wird, der Völkerbundrat oder eine andere Macht ausserhalb des Völkerbundes sich zur Beratung zusammensetzt.

Der amerikanische Vertreter Norman Davis erklärte, dass die amerikanische Regierung die beantragte Abänderung anerkenne und begrüsse. Wenn der Augenblick für die Ratifizierung des Abrüstungsabkommens auf dieser Grundlage gekommen ist, wird die amerikanische Regierung eine Erklärung abgeben, in der sie bestätigt, dass sie bereit ist, an solchen Beratungen teilzunehmen. Wenn man hier über eine gemeinsame Aktion gegen den Friedensstörer einig geworden ist, wird die amerikanische Regierung sich nicht nur von jeder Handlung fernhalten, die eine gemeinsame Aktion behindern könnte, sondern würde auch den amerikanischen Staatsbürgern verbieten, sich einer solchen gemeinsamen Aktion hinderlich in den Weg zu stellen. Das bedeutet anscheinend, dass die amerikanische Regierung ein Ausfuhrverbot für Waffen und anderes Kriegsmaterial erlassen wird.

Kaum hatte der amerikanische Delegierte Platz genommen, als der Vertreter Frankreichs, Paul Boncour, ausbrach, um das willkommen zu heissen, was er als einen neuen bedeutenden Beitrag der Amerikanischen Regierung bezeichnete, der zusammen mit dem wertvollen russischen Vorschlag „der Definition des Begriffes-Angreifer“ eine wesentliche bessere Atmosphäre geschaffen habe. Paul Boncour sagte zum Schluss seiner Ausführungen, dass es jetzt eigentlich möglich sein sollte einen Pakt abzuschliessen, der, wie im französischen Plan vorgesehen, eine gegenseitige Hilfeleistung garantiert.

Der polnische Delegierte Racznicki begrüßte ebenfalls den amerikanischen Abänderungsantrag, und

äusserte ferner mit Genugtuung, dass die polnische Einwendung gegen den vorherrschenden Einfluss der Grossmächte in Betracht gezogen worden sei.

Genf, den 24. Mai (Transocean A.). Meldungen aus den Vereinigten Staaten und von England enthüllen die Tatsache, dass die Hoffnungen, noch vor der am 12. Juni beginnenden Weltwirtschaftskonferenz ein Abrüstungsabkommen abzuschliessen zu können, durch die am Dienstag eingenommene Haltung der französischen Regierung sehr zusammengeschrumpft sind.

Den Mittwoch-Verhandlungen von dem Haushaltsausschuss für Verteidigungszwecke wird daher mit grossem Interesse entgegengesehen, da es nicht unwahrscheinlich ist, dass die Konferenz sich gezwungen sehen wird eine Rüstungseinschränkung dadurch zu erreichen, dass die jedem Land für Verteidigungszwecke erlaubten Beiträge gekürzt werden, obgleich die bisherigen Verhandlungen gezeigt haben, dass . . . (unvollständig).

Der schwedische Delegierte, Aussenminister Sandler, erklärte, dass eine Kürzung des Staatshaushaltes eine nützliche Ergänzung für die Rüstungseinschränkungen sein mag, aber eine Kürzung der Ausgaben könne nur kontrolliert werden, wenn die wesentlichen Konten veröffentlicht würden.

Der französische Delegierte stimmte zu, fügte jedoch hinzu, dass eine Rüstungseinschränkung ohne gleichzeitige Kürzung der Haushaltsausgaben unwirksam sei.

Der deutsche Vertreter und frühere Finanzminister Professor Moldenhauer sprach ausführlich über die Schwierigkeiten und die Untunlichkeit, das Abrüstungsschema auf der Kürzung der Ausgaben zu basieren. Moldenhauer sagte, dass die deutsche Regierung bereit sei, die Konten, die die für Rüstungszwecke ausgegebenen Beträge aufweisen, zu veröffentlichen, vorausgesetzt, dass die anderen Staaten das gleiche tun. Aber der Ausführung dieses Planes ständen fast unüberwindliche technische Schwierigkeiten im Wege, wie z.Bsp. die Prüfung der Konten; die Entscheidung, ob ein Staat den übernommenen Verpflichtungen nachgekommen ist oder nicht, ist aus Gründen der sehr verschiedenen Buchungsmethoden unmöglich. Während Deutschland imstande ist, sechs Monate vor Ablauf des Finanzjahres anzugeben, was ausgegeben worden ist, können einige andere Staaten erst nach Jahren die genauen Ausgaben feststellen. Ausserdem können gewisse Posten auf der Ausgabenseite nicht lange im Voraus abgeschätzt werden.

### Wer ist „Angreifer“

Genf, den 24. Mai (Reuter). Der Begriff „Angreifer“ ist durch den Sicherheits-Unterausschuss, der gebildet worden ist, um den Absatz 1 des britischen Abrüstungsentwurfes zu prüfen, festgelegt worden.

Der Ausschuss hat fünf Handlungsarten aufgezählt, die einen Angriff bedeuten:

1. Kriegserklärung,
2. Einfall mit bewaffneten Streitkräften in ein Land ohne Kriegserklärung,
3. Land-, See- oder Luftangriff auf einen Staat, seine Schiffe oder seine Luftflotte,
4. Verhängung einer See-Blockade über die Küsten oder Häfen eines Staates,
5. Unterstützung von bewaffneten Bänden, die in das Gebiet eines anderen Staates eingefallen sind.

Es ist interessant, dass diese Definierung auf den russischen Vorschlägen basiert.

In einem Nachtrag werden die Gründe angegeben, die zu einem aktiven Angriff berechtigen.

In einem weiteren Nachtrag ist die Einsetzung einer aus fünf Mitgliedern bestehenden Kommission vorgesehen, die den Sachverhalt, betr. der gemeldeten Angriffsakte feststellen soll.

### Die englische Presse zu der französischen Haltung

London, den 23. Mai (Transocean K.). Die heutigen Abendzeitungen bedauern mit wachsender Bitterkeit Frankreichs negative Haltung gegenüber den amerikanischen Abrüstungs- und Sicherheitsvorschlägen. Abendmitteilungen erklären, dass die französische Presse kaltes Wasser auf den amerikanischen Plan geschüttet hat, und dass die öffentliche Meinung Grossbritanniens sich weder über die Worte des amerikanischen Delegierten graue Haare wachsen lassen noch sich darüber sorgen wird, wie weit Amerika sich verpflichtet hat. Das liberale Organ „Star“ sagt, dass die ganze Welt, mit Ausnahme von Frankreich, die Worte Norman Davis' als einen bedeutenden Fortschritt ansieht, aber es ist die französische Politik, welche mit

jedem Abkommen unzufrieden ist, das für Frankreich nicht das Legat Napoleons vorsieht, welches Frankreich zum Dominator des europäischen Kontinents macht. Frankreich spricht über Sicherheitswachen, aber ist nicht imstande genau zu bestimmen, was es mit vollkommener Sicherheit meint.

### Die deutsche Presse zu der französischen Haltung

Berlin, den 24. Mai (Havas). An der gestern von Paul Boncour vor der Hauptkommission der Abrüstungskonferenz abgegebenen Erklärung übt die Mehrzahl der deutschen Zeitungen eine scharfe Kritik. Sie schreibt, dass die französische Delegation die Arbeiten in Genf sabotiert.

Weiter sagen sie, dass das Schicksal der Abrüstung jetzt vollkommen von der Haltung Frankreichs abhängt.

### Der Viermächtepakt

Genf, den 24. Mai (Reuter). In den letzten Tagen sind mehrere Privatgesprächen über den Viermächte Pakt gewesen, und im Stillen wird fleissig agitiert, um einen Einfluss auf den Gang der Abrüstungsverhandlungen zu gewinnen.

Paul Boncour hatte heute abend eine längere Unterredung mit Sir John Simon. Nach Meldungen aus französischer Quelle weigerte sich Grossbritannien in den Viermächte Pakt irgendeinen Hinweis auf Artikel XVI (die Sanktions Klausel) der Völkerbundsatzungen aufzunehmen, während die Franzosen sehr energisch hierauf bestehen, nicht zuletzt aus dem Grunde, um den Pakt Polen und der Kleinen Entente mundgerechter zu machen.

Genf, den 24. Mai (Reuter). Es wird berichtet, dass Bents sich Sir John Simon gegenüber geäussert haben soll, dass, wenn der Pakt unterzeichnet werde, die Kleine Entente aus dem Völkerbund austreten werde.

### Lustlose Börse

Berlin, den 24. Mai (Transocean A.). Der heutige Umsatz war nur sehr klein. Die Gefahr, dass man sich in Genf wieder einmal festgefahren hat, und die nicht ausbleibende Rückwirkung auf die Weltwirtschaftskonferenz, trugen zu der an heutigen Börse herrschenden pessimistischen Stimmung bei.

Die aus New York gemeldete bessere Stimmung und die Besserung auf dem Arbeitsmarkt verhinderten ein Abrutschen der Aktienkurse.

Die Hilferding 1929 Reichsanleihe stieg um 1 Punkt auf 92; die Reichsbankaktien waren unverändert 127½; Deutsche Bank fiel um ½ auf 53; Buderus Eisenwerke stiegen um 1 Punkt auf 78; Mannesmann Röhren fielen um 2½ Punkte auf 73½; Salzdelfurth Pottasche stieg um 2 Punkte auf 182½; Farben fielen um ½ Punkt auf 132½; Siemens Halske stieg um 2½ auf 161½.

### Der Anti-Faschisten Kongress nach Paris verlegt

Kopenhagen, den 24. Mai (Transocean A.). Der Internationale Anti-Faschistische Kongress, der zum 4. Juni nach Kopenhagen einberufen worden war, ist, von den dänischen Kommunisten abgesagt worden, da die dänische Polizei unannehmbare Einschränkungsbestimmungen, wie das Verbot öffentlicher Proklamationen und das Verbot der Teilnahme solcher Personen, die nicht vorher registriert wurden, erlassen hat. Besonders das letzte Verbot ist erlassen worden, um den ausländischen Delegierten mühsame Formalitäten aufzuerlegen.

Der Kongress wird daher am 4. Juni in Paris anstatt in Kopenhagen stattfinden.

### Ein Hunger Rückzieher

Belgrad, den 23. Mai (Transocean K.). Die ungeheueren Massenversammlung, die für nächsten Sonntag in Belgrad und anderen jugoslawischen Städten zwecks einer Demonstration gegen den Versuch einer Revision der Friedensverträge angesetzt worden war, ist plötzlich aus einem unbekanntem Grunde rückgängig gemacht worden.

### Der ehemalige österreichische Kanzler spricht

Warschau, den 25. Mai (Havas). Auf einer Versammlung der Danziger Sozialisten erklärte der ehemalige österreichische Kanzler Renner, dass Oesterreich zum „Anschluss“ bereit sei, wenn Oesterreich es mit einem freien Deutschland zu tun habe, in welchem niemand verfolgt wird.